

Neuropsychologisches Glossar

Franz Dick

Im Mai 2014

Mein Vorschlag zur Definition und zum Gebrauch der wichtigsten Begriffe. Die Auswahl überschneidet sich mit Begriffen aus den anderen Disziplinen.

Aber kein reines lexikalisches Glossar. Sondern mit Hinweis auf die praktische Verwendung einiger Begriffe. - Diese Begriffe sind in ihrer genauen Bedeutung ihrem manchmal falschen Gebrauch in der Alltagsroutine gegenübergestellt. Und eventuell mit praktischen Empfehlungen verbunden. Die Kommentare sind kursiv gesetzt.

Ich mache damit einen Vorschlag zur Verbesserung der fachlichen Kommunikation zwischen den Berufsgruppen in der NeuroReha.

A... Vorsilbe	Nichtkönnen, z.B. Aphasie, Apraxie ...
Dys... Vorsilbe	Wenigerkönnen, gestörte Funktion, z.B. Dysarthrie, Dysphasie (wenig gebräuchlich)
Para...	Daneben, entgleisend. z.B. Paraphasie, Paramnesie
Hypo...	Unter... z.B. Hypotonus
Hyper...	Über... z.B. Hypertonus
Abulie	Extreme Antriebslosigkeit
Aggravation	Übertreibung
Aggression, Aggressivität	Feindl. Verhalten <i>Hat immer einen Hintergrund. Vielleicht eine Fehlwahrnehmung (z.B. Halluzination oder eine Falscherinnerung) Eine Überforderung. Oder eine vom Pt nicht verstandene oder verstehbare Aufforderung. Bei der Beobachtung und Kommunikation über aggr. Verhalten sollte immer dieser Kontext berücksichtigt werden.</i>
Affekt	Meist synonym mit Emotion verwendet, manchmal auch als kurzfristige Gefühlsaufwallung
Affektdurchlässigkeit	Inneres Gefühl wird bei kleinen Anlässen unmittelbar ausgedrückt, manchmal inadäquat (Weinen ohne Traurigkeit) <i>Häufig wird „Affektinkontinenz“ verwendet. Ein absolutes Nogo, aus naheliegenden Gründen.</i>
Agnosie	Nichterkennen, z.B. visuelle Objektagnosie. Erkennung äußert sich in

	der Benennung, nicht jede Benennungsstörung bedeutet Agnosie
Agraphie	Nichtschreibenkönnen, aus sprachlichen Gründen oder wegen Apraxie, d.h. eine Bewegungs- oder Handlungsabsicht nicht umsetzen können.
Akinese, Akinesie	Nichtbewegung ohne Lähmung
Alertness	Aufmerksamkeit, meist gemessen als Zeit der Reaktion auf bestimmtes Signal.
Alexie	Nichlesenkönnen aus Gründen der Buchstaben- oder Formauffassung
Alien Hand Syndrom	Eine Hand macht ihre Eigenbewegung und fühlt sich für Pt. fremd an.
Altgedächtnis (vs. Neugedächtnis)	Erinnerung an früher, insbesondere biografische Erinnerung – <i>nicht Langzeitgedächtnis</i>
Alzheimer Demenz	Die häufigste Form der Demenz, mit Schwerpunkt Störung des Neugedächtnisses.
Amnesie	Erinnerungslücke
Amnestisches Syndrom	Akzentuiert gestörtes Neugedächtnis
Anarthrie	Nicht sprechen können aus motorischen Gründen
Anosodiaphorie	Unbekümmertheit trotz gravierender Krankheit / Behinderung
Anosognosie	Eine offensichtliche Lähmung bei Frage verneinen; Begriff wurde ausgedehnt auf die Verneinung anderer Behinderungen; wird heute oft ersetzt durch Unawareness.
Aphasie	Störung der Sprachsystematik (Verstehen, Wortfindung, Wortbildung, Grammatik) – Aphasie kann Alexie und Agraphie zur Folge haben.
Apraxie	Bewegungsnachahmung gelingt nicht, trotz motorischer Funktion und Absicht <ul style="list-style-type: none"> - Ideomotorisch: Symbolbewegung (Vogel zeigen usw.) - Ideatorisch: Handlung gelingt nicht, Werkzeuggebrauch
Arbeitsgedächtnis	Für eine Aktion notwendige Information parat halten können aus Alt- und Neugedächtnis – <i>Ähnlich aber nicht identisch mit Kurzzeitgedächtnis</i>
Ataxie	Störung der Zielbewegung aus motorischen, taktilkinästetischen oder visuellen Gründen („Visuelle Ataxie“: Eine Bewegung gelingt bei visueller Steuerung

	besonders schlecht)
Attribution	Kausaldeutung („der andere, die Umstände ist / sind schuld“)
Awareness	Bewusstheit; meist „Unawareness“- mangelndes Störungsbewusstsein
Antriebsstörung	Organische Herabminderung des Eigenantriebs (im Unterschied zu Motivation, eigene Zielsetzung)
Bewusstseinsstörung Siehe: Delirium, Verwirrtheit	Störung der Orientiertheit plus unlogisches/unrealistisches Denken. <i>Nicht jede Nichtorientiertheit ist eine Bewusstseinsstörung (z.B. Pt erst kurz da, oder hat eine ausgestanzte Gedächtnisstörung ohne unlogisches Denken)</i>
Blickfeld (im Unterschied zu Gesichtsfeld)	Bereich der Fixation bei bewegtem Blick (Das Blickfeld ist enger als Gesichtsfeld)
Diplopie	Doppelbilder, in der Regel bei Schielen
Blindsight	Sehen im Skotombereich (durch Raten – wo könnte unsichtbarer Leuchtpunkt sein? - prüfbar)
Bradyphrenie	Extreme Verlangsamung des Denkens
Coping	Verarbeitung einer Erkrankung, einer Behinderung, Fertigwerden damit
Delir	Wird heute synonym mit Verwirrtheit verwendet; nicht an Alkohol gebunden
Diskonnection	Organische Unterbrechung der Verbindung, z.B. Sehen und Sprechen ...
Dissoziation, Dissoziative Störung	Psychische Unterbrechung, z.B. „hysterische Lähmung“; auch psychisch bedingte Erinnerungslücke
Dysarthrie Steigerung: Anarthrie	Motorisch bedingte Sprechstörung;;
Dysgraphie Steigerung: Agraphie	Nicht schreiben können.
Dyskinese Steigerung: Dyskinesie	Verzerrte Bewegungen, z.B. „athetotisch“, wurmförmig; oder choreatisch: tänzerisch; oder direktional: nicht in eine Richtung zeigen können bei Ng.
Dyslexie Steigerung: Alexie	Nicht lesen können aus linguistischen oder zerebral-visuellen Gründen

Dysphonie Steigerung: Aphonie	Gestörter Sprechlaut
Dysprosodie Steigerung: Aprosodie	Gestörte Sprechmelodie Keine Sprechmelodie, Eintönigkeit
Echolalie	Zwanghaftes Nachsprechen
Emotion, emotionale Labilität	Gefühl, Gefühlsschwankungen; manchmal unterschieden von Affekt: kurzfristige Gefühlsaufwallung
Exekutivfunktionen	Fähigkeit zur Handlungsplanung, dabei stützende Funktionen wie Arbeitsgedächtnis und Aufmerksamkeit
Extinktion: visuell, sensibel, motorisch	Bei bilateralen Signalvorgaben wird eine Seite nicht wahrgenommen; in der Regel bei Neglect. Unilaterale Bewegungsaufforderung gelingt, bilaterale nicht. Scheinbare Lähmung.
„Frontalhirnsyndrom“	Planungsstörung plus Verhaltensstörung (Antriebsstörung, Distanzlosigkeit, Persönlichkeitsstörung) Vorsicht: Anatomisch-psychologischer Begriff. Was ist, wenn bei rechtsparietaler Läsion psychologisch eine Planungsstörung auftritt?
Funktionell bedingt	Meist: psychisch bedingt. Im Unterschied zu organisch bedingt.
Gedächtnis: Alt- vs. Neu Kurzzeit vs. Langzeit- Gedächtnis Freie Reproduktion vs. Wiedererkennung	Einspeichern, Behalten und Wiedergabe von Information. Dabei sprachliches Wissen, Handlungsfolgen („prozedural“), episodisch-biographisch (Eigenes Leben)
Gesichtsfeld	Feld des peripheres Sehens bei zentraler Fixation
Greifreflex	Die Hand greift bei Berührung an der Hand zu.
Habituation	Das Verhalten ändert sich bei wiederholter Situation; elementare Form von „Lernen und Gedächtnis“.
Handicap	Soziale Behinderung, im Unterschied zu herabgesetzter Fähigkeit (ability) und organischer Funktionsstörung: Impairment
Hemianopsie	Halbseitengesichtsfeldeinschränkung. Unilateral, bilateral (nach einer Seite, nach zwei Seiten hin). Homonym, heteronym (gleichzeitig bei beiden Augen).

Impulskontrolle, Impulskontrollstörung	Steuerung der emotionalen Expression; unreflektierte Impulsivität
Halluzination	Visuelle, auditive oder hautsensible Falschwahrnehmung (nicht vorhandener Reiz). Gegensatz: Illusion
Hypästhesie	Unterempfindlichkeit der Hautsinne
Hyperkinese	
Hyper-, Hypo-	Über... Gegensatz: Hypo-..., Unter-...
Impairment	Organische krankhafte Verletzung, die zu einer herabgesetzten Fähigkeit und zu einem Handicap, einer sozialen Benachteiligung, hinführen kann.
Klüver-Bucy-Syndrom	Hyperoralität und –sexualität in Postkomaphase (alles in den Mund nehmen, sexuelle Manipulationen)
Koma	Bewusstlosigkeit (im Unterschied zu Wachheit). Wachkoma: Bewusstlos bei Wachheit
Konfabulation	Unrealistische Füllung von Gedächtnislücken
Krankheitsverarbeitung	Mit einer (erkannten) Erkrankung / Behinderung fertig werden.
Kurzzeitgedächtnis:	Kurzfristiges Behalten (im Gegensatz zu langfristigem Behalten) KZG: Zeit der Einspeicherung für Langzeitbehalten
Langzeitgedächtnis	Langfristiges Behalten (nicht: Altgedächtnis)
Locked in Syndrom	Bewusstseinsklarer Pt kann sich nicht bewegen, auch nicht sprechen, außer kleinen Reste, z.B. Augenlider
MCS	Minimal Conscious State – Koma mit Bewusstseinsresten
Motivation	Bewusste Zielsetzung (im Unterschied zu Eigenantrieb)
Mutismus, mutistisch	Pt spricht nicht, aus unterschiedlichen Gründen
Neglect	Halbseitenvernachlässigung in sensorischer oder motorischer Aufmerksamkeit Vorsicht: Neglect-Patienten werden leicht überfordert, da die Störung so wenig nachvollziehbar ist.
neurotisch	Psychisch krank, ohne organische Ursache, heute nicht mehr

	gebräuchlich; meist: „dissoziative oder funktionelle Störung“.
Orientiertheit („Orientierung“)	Wissen um die eigene Person, die aktuelle Situation (Klinik!) Ort und Zeitpunkt. Eine Störung der Orientiertheit – ist in der Regel - eine Bewusstseinsstörung. <i>„Orientierung“ ist doppeldeutig: Sich praktisch zurechtfinden im Raum, in der Klinik.</i>
Par-, Para	Vorsilbe, „neben“. z.B. Paraphasie, Paramnesie (Falscherinnerung)
Parästhesie	Falsche sensible oder kinästhetische Erkennung
Perseveration Iteration:	Pt „haftet“, wiederholt Wort oder Handlung zwanghaft Wiederholung auf unterer Ebene, z.B. Striche in Zeichnung.
Prosodie	Sprechmelodie
Prosopagnosie	Gesichtserkennung gestört
Quadrantenanopsie	Gesichtsfeldeinschränkung: re oben, li unten usw.
Reaktanz	Widerstand im Verhalten, Trotz
„Rechtshirnsyndrom“	Verbindung von Raumauffassungsstörung und Anosognosie <i>Vorsicht: Anatomisch-psychologischer Begriff. Was ist, wenn bei Linkshändigkeit und rechtshemisphärischer Verletzung die gleichen Symptome auftreten?</i>
Restitution	Funktionserholung. Im Unterschied zu Kompensation, Ausgleich einer gestörten Funktion
Retrograde Amnesie	Erinnerungsstörung, sich auf die Zeit vor Unfall oder Krankheitsereignis bezieht. Anterograd: nach dem Unfall / nach der Verletzung
Resilienz	Persönlichkeitsbedingte Widerstandskraft gegen die Wirkung von psychischem Trauma
Skotom	Blinder Bereich, z.B. bei Gesichtsfeldeinschränkung. Auch der Bereich des Nervenaustritts aus der Retina generiert ein Skotom, das man nicht spürt.
Split-Brain	Verbindung zwischen den Hemisphären (Callosum, Balken) ist chirurgisch unterbrochen. (Wurde früher bei Epilepsie häufig gemacht.)
Sprachpragmatik	Sprechverhalten im sozialen Kontext

Substitution	Ersetzung eines körpereigenen Stoffes (z.B. durch Dopamin, Insulin)
Verwirrtheit	Gestörte Orientiertheit plus unlogisches, inkohärentes Denken und Situationsverkenntung (heute oft: Delirium)
Vigilanz	Wachheit, im Unterschied zu Bewusstsein. <i>In der Psychologie auch: Daueraufmerksamkeit</i>
Visuelle Perseveration	Ein visueller Reiz wird bei Blickbewegung „mitgenommen“ und falsch lokalisiert.
Werkzeugstörungen	Störung der Kulturtechniken Lesen, Schreiben, Rechnen
Zerebrale Sehstörung	Eine Sehstörung, die ihre Ursache nicht im Auge, sondern im Gehirn hat.